

Anfang November kam im Fernsehen ein Bericht aus einem Zoo: Eine Elefantenkuh hatte ein Junges bekommen. Es konnte bereits stehen, wusste aber nicht recht, an wen es sich halten sollte: An seine leibliche Mutter oder an die Pfleger und Wärter, die das Junge umstanden.

Auch unser heutiges Deutschland ist in dieser Lage: Sollen sich die jungen Menschen bei wichtigen Fragen an ihre Eltern und Großeltern wenden oder besser an die Pfleger? Das sind die Einflüsterer, welche sich auskennen und auf alles eine Antwort haben. Fraglich ist, ob deren Ratschläge gut sind für unsere jungen Menschen oder eher ihnen nutzen. Das sind als erstes die Mitarbeiter in den Zeitungs- und Fernsehredaktionen. Hinzu kommen die zahlreichen Non-Government-Organizations (NGOs), die selbstredend ihre Interessen vertreten, nicht unbedingt die unsrigen. Dazu kommen die USA als Siegermacht im zweiten Weltkrieg. Deren Stimme zählt. Allgemein sind die Beeinflusser diejenigen, deren Interessen nicht die gleichen sind wie die unsrigen und die unserer Kinder und Enkel.

Als Beispiel sei genannt die gegenwärtige Aufrüstung. Diese wird begründet mit einem möglichen Konflikt mit Russland. Das wäre aber der falsche Krieg: Kriege mit Russland führten Deutschland bisher immer nach unten. Das war der Fall 1812, der Krieg gegen Russland unter Napoleon I. wie auch der 1914 nach dem russischen Einmarsch in Ostpreußen oder der nach der russischen Panzerballung 1941 an der deutschen Ostgrenze.

Konrad Adenauer im Wahlkampf 1957 in Stuttgart „Meine sehr verehrten Damen und Herren, glauben Sie doch nicht, die Sowjets würden nur einen Augenblick zögern, bei uns einzumarschieren wenn die Amerikaner uns nicht beschützen würden“. Dieser Schutz ist heute nicht selbstverständlich, wenn wir die Berichte aus den USA richtig lesen.

Wichtig wäre ein Einvernehmen. „Kauft nicht bei Russen“, z.B. Erdgas, ist da der falsche Weg. Wenn sich ein Land wie die Ukraine vom heutigen Russland abwendet, ist das bedauerlich, aber nicht unsere Existenzfrage. Sie wird es bei weiterer Unterstützung von Präsident Selenskij: Deutschland liefert nicht nur Waffen an die Ukraine, es stationiert auch ein Armeekorps in Litauen an der russischen Westgrenze. D.h. beim ersten Zwischenfall sind wir dabei.

Es ist möglich, dass einer neuen Regierung ein besseres Einvernehmen gelingt. Sonst ist es wieder einmal keiner gewesen.